

Unterstützung bei der Wärmeraumplanung

Felix Thalheim, MSc

Ein kleiner Rückblick

- > Erstes „Strategisches Energiekonzept“ 2009/2010
- > Seitdem kontinuierliche Weiterentwicklung über verschiedenste Projekte
- > Insgesamt über 70 Gemeinden in Tirol untersucht
- > Zuletzt 2022 sogar für 12 Gemeinden (Energieleitplan E-Region KUUSK)
- > Zahlreiche laufende Projekte



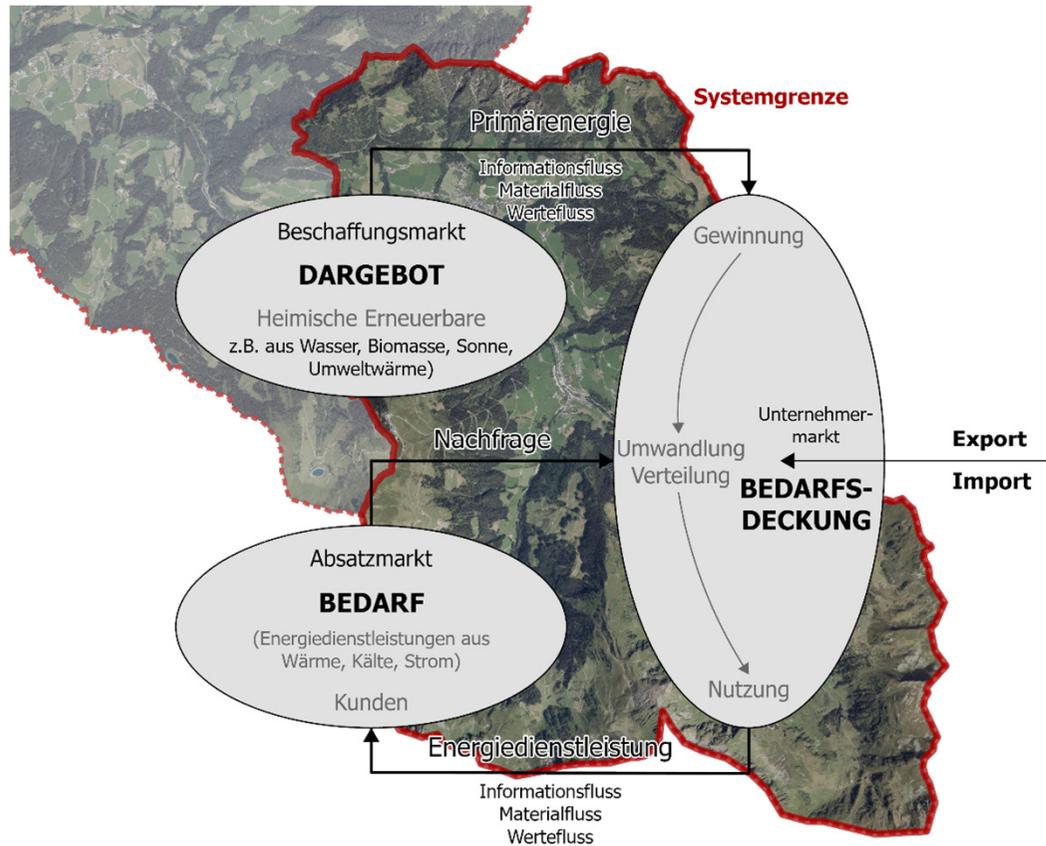
Energierregion KUUSK

Juli 5, 2022

Ziele

- > Grundlagendaten schaffen/zusammenstellen für weiterführende Entscheidungen als Gemeinde
- > Wo stehe ich und wo will ich hin?
- > Ist-Stand, Stärken/Schwächen, Potenziale und Handlungsbedarf aufzeigen – neutral und ohne direktes Umsetzungsinteresse
- > Festlegung von Einzelmaßnahmen, Vorschläge von Priorisierung von Maßnahmenpaketen
- > Zonenpläne für die Wärmeversorgung
- > Kurz: Grundlagen liefern, um Planer, Installateure mit konkreten Projekten zu beauftragen
- > Knowhow zur Beratung der Bevölkerung in der Gemeinde aufbauen

Wo starten wir?



Energiebedarf



Strom

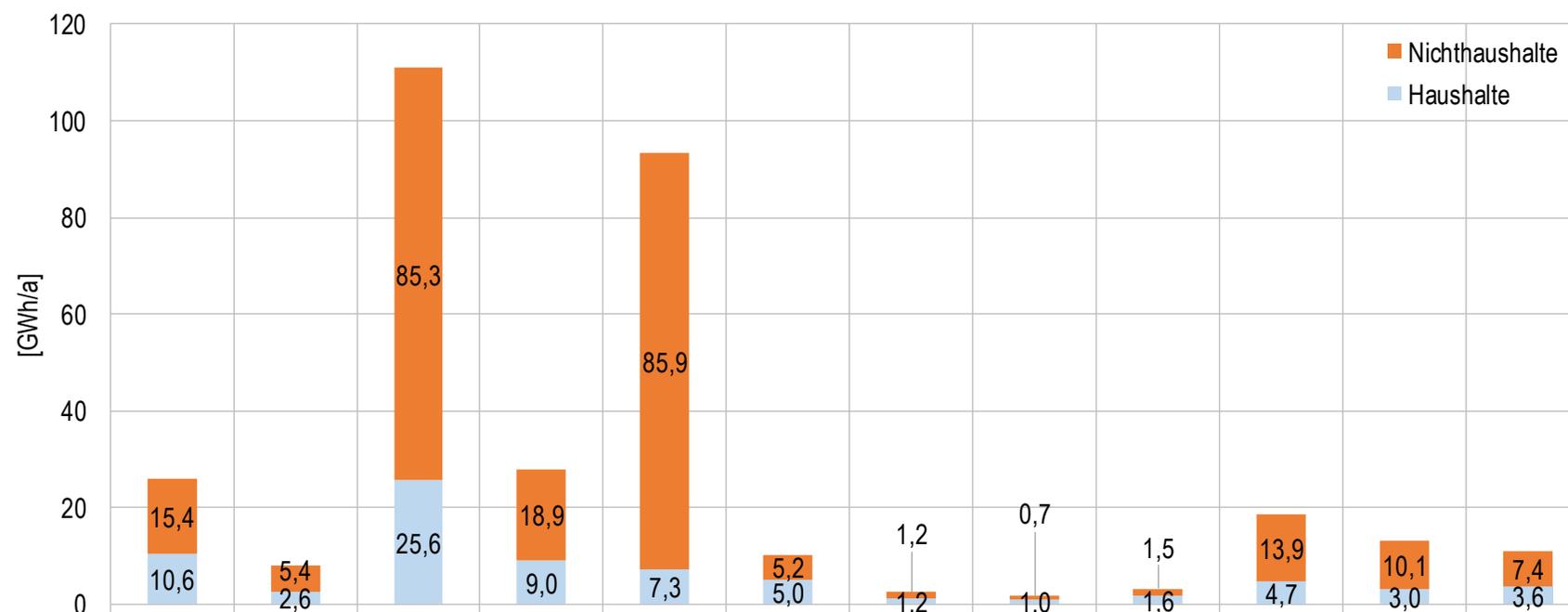


Wärme



Mobilität

Strombedarf gemeindespezifisch



→ Jede Gemeinde ist einzigartig

Energie-Dargebot / Potenzial



Wasserkraft



Wind



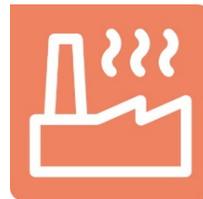
Sonne



Biogene



Biogas



Ind. Abwärme



Holz



Erdwärme

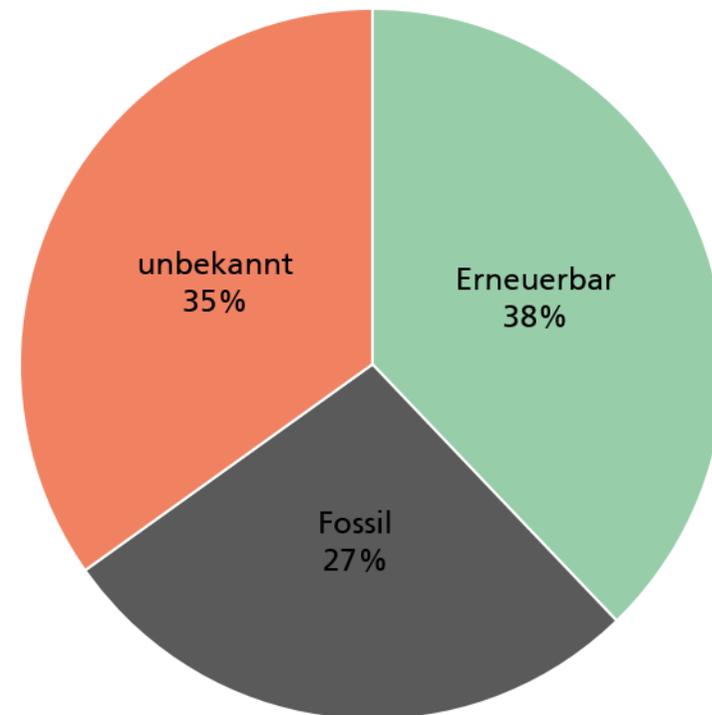
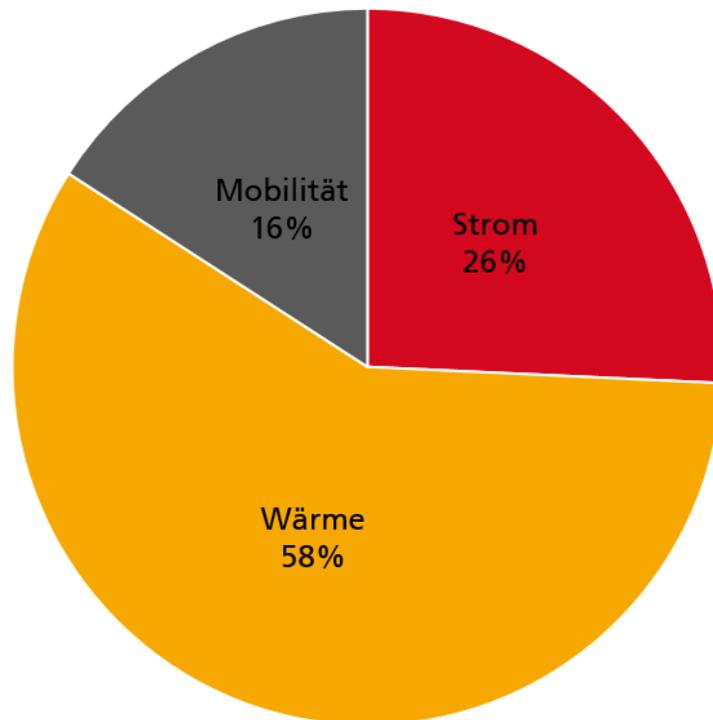


Grundwasser

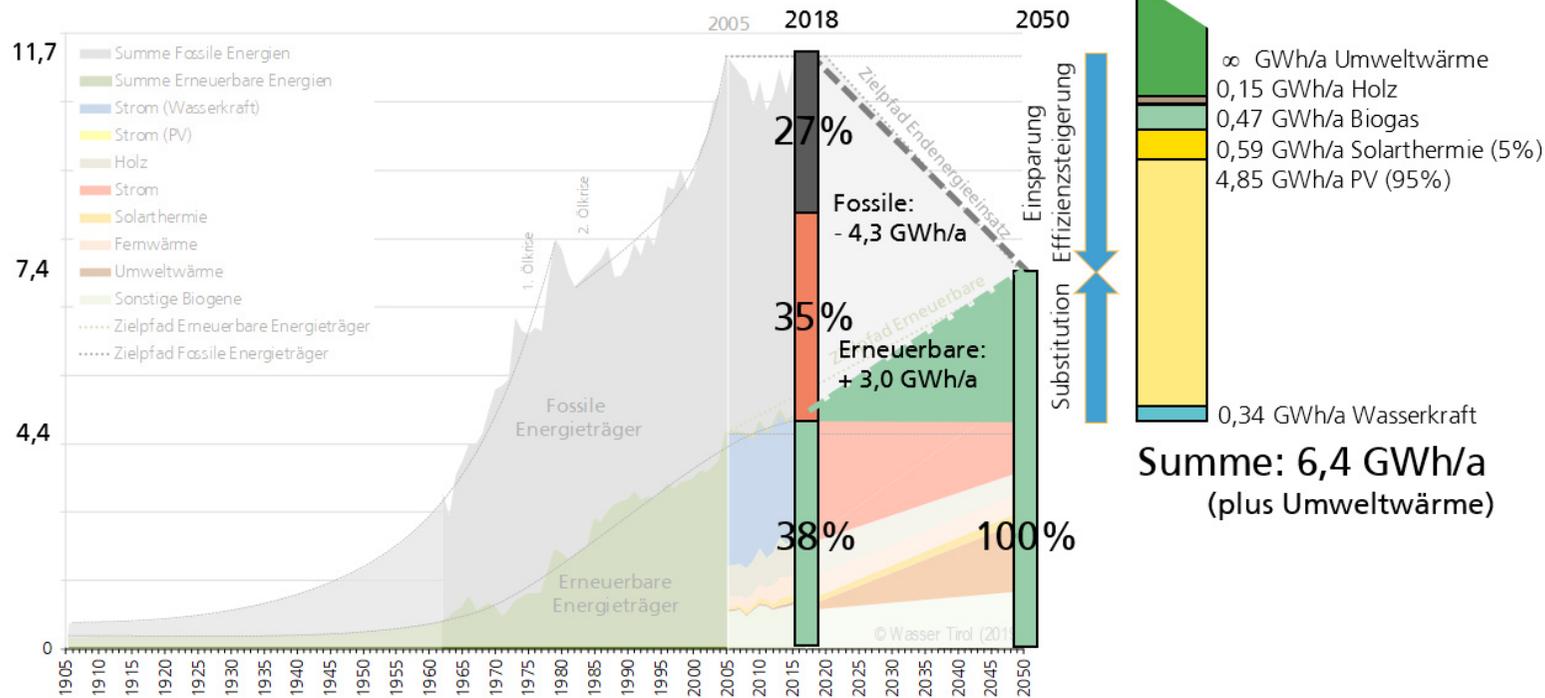


Luftwärme

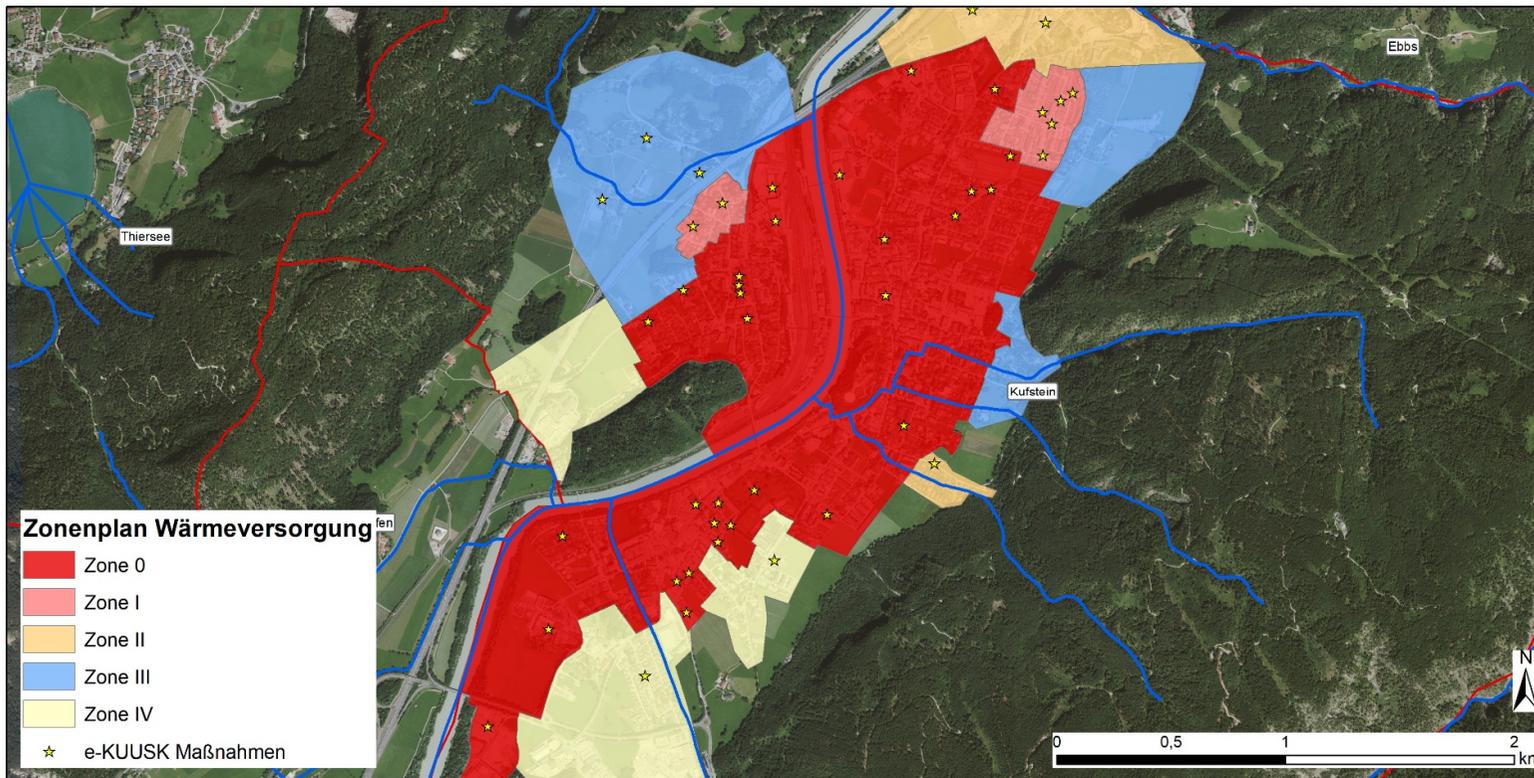
Gesamtbetrachtung einer Gemeinde



Energiestrategischer Ansatz



Zonenpläne Wärmeversorgung



Handlungserfordernisse

- > Es ist viel Zeit für die Erhebung und Verbesserung der essenziellsten und rudimentärsten Grundlagendaten nötig
- > Besonders im Bereich Gebäudewärme und Sanierungserfassung sind die Grundlagendaten unvollständig und unzuverlässig und liegen nicht flächendeckend vor
- > Aber auch bei den Ressourcen (v.a. Grundwasser) sind weitere Grundlagendaten nötig
- > Zur Projektentwicklung insbesondere für alternative Netzlösungen wurde Nahwärmeberatung durch Land Tirol initiiert. Als Grundlage für Gemeinde und weitere Planungen durch Ingenieurbüros
- > Für Umsetzung sind idR technische Machbarkeitsanalysen nötig – für diese fehlt Gemeinden die Finanzierung – Hier ist hoher Handlungsbedarf!